

## PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 2. Mai 2007

### „Die in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen sieht man nicht ....“

Die Stiftung Marktwirtschaft verfolgt in regelmäßigen Abständen die aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung. Denn die aktive Arbeitsmarktpolitik ist in der Vergangenheit immer wieder dazu missbraucht worden, die Arbeitsmarktentwicklung unrealistisch positiv darzustellen, weil Teilnehmer aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen. Für April 2007 ergibt sich aus Sicht der Stiftung Marktwirtschaft das folgende Bild:

#### Gesamturteil:

Die 4-Millionen-Grenze scheint in der Arbeitslosenstatistik erst einmal „geknackt“ zu sein. Dies ist erfreulich und es bleibt zu hoffen, dass die Politik – durch eine mutige Reformpolitik – und die Tarifvertragsparteien – durch beschäftigungsfördernde Lohnabschlüsse – diese positive Entwicklung weiter unterstützen. Denn es wäre ein großer Irrtum zu glauben, dass sich die über Jahrzehnte entstandene strukturelle Arbeitslosigkeit allein durch einen Konjunkturaufschwung dauerhaft beseitigen ließe. Darüber hinaus darf bei aller Euphorie nicht vergessen werden, dass die offiziell ausgewiesene Arbeitslosenzahl einer beträchtlichen Willkür unterliegt und nur einen Teil der tatsächlichen Arbeitslosigkeit erfasst. Die Zahl derjenigen, die aufgrund statistischer Sonderregelungen und zahlreicher arbeitsmarktpolitischer Instrumente nicht in der offiziellen Arbeitslosenzahl erfasst werden, ist in den letzten Jahren eher größer als kleiner geworden und liegt derzeit bei über 1,4 Millionen. Auch sie gehören ins Bild, wenn über die Lage am Arbeitsmarkt diskutiert wird.

#### Detailentwicklung im Vergleich zum Vormonat:

- Im April 2007 belief sich die Zahl der Arbeitslosen, die aufgrund arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen und Sonderregelungen nicht in der offiziellen Arbeitslosenzahl berücksichtigt sind, nach vorläufigen Daten der Bundesagentur für Arbeit (BA) auf rund 1.432.700\*, was in etwa dem Vormonatswert (1.433.800) entspricht. Ähnliches gilt auch im Vergleich zum Vorjahresmonat April 2006 (1.435.700), der kaum unterschritten wird.
- Wenig Veränderungen sind beim Einsatz der traditionellen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zu beobachten. Die Zahl der **Vollzeitmaßnahmen der beruflichen Weiterbildung** (+ 573 auf 106.764) blieb nahezu unverändert, ebenso wie die der **Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen** (- 320 auf 37.694). Hingegen ist beim zahlenmäßig stark schwankenden Instrument der **Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen** ein Rückgang um 13.551 auf 70.917 zu verzeichnen.
- Nur noch geringfügig zurückgegangen ist die Zahl der geförderten Existenzgründungen. Hier konnte der Zuwachs bei den sogenannten **Gründungszuschüssen** (+ 9.623 auf 72.101) den Rückgang der beiden auslaufenden Förderinstrumente **Überbrückungsgeld** (- 2.928 auf 3.526) und **Ich-AG** (Existenzgründungszuschüsse) (- 8.928 auf 140.609) fast kompensieren.
- Die Gesamtzahl der sogenannten **Arbeitsgelegenheiten** nach § 16 SGB II – im Wesentlichen **Ein-Euro-Jobs** – lag inklusive der sog. Optionskommunen im April bei 320.760 (+ 6.239). Davon entfallen 36.606 Arbeitsgelegenheiten auf die kommunalen Träger.

\* In dieser Gesamtzahl sind auch rund 57.765 Teilnehmer in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen der zugelassenen kommunalen Träger (Optionskommunen) enthalten. Die nachfolgenden Angaben zu ausgewählten Instrumenten schließen hingegen die Förderinformationen für die Optionskommunen – sofern nicht explizit angegeben – nicht ein.

#### Ansprechpartner:

Dr. Guido Raddatz

Tel.: (030) 20 60 57 – 32

Email: raddatz@stiftung-marktwirtschaft.de

#### Vorstand:

Prof. Dr. Michael Eilfort

Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen

Charlottenstraße 60

D-10117 Berlin

Telefon: +49 (0)30 206057-0

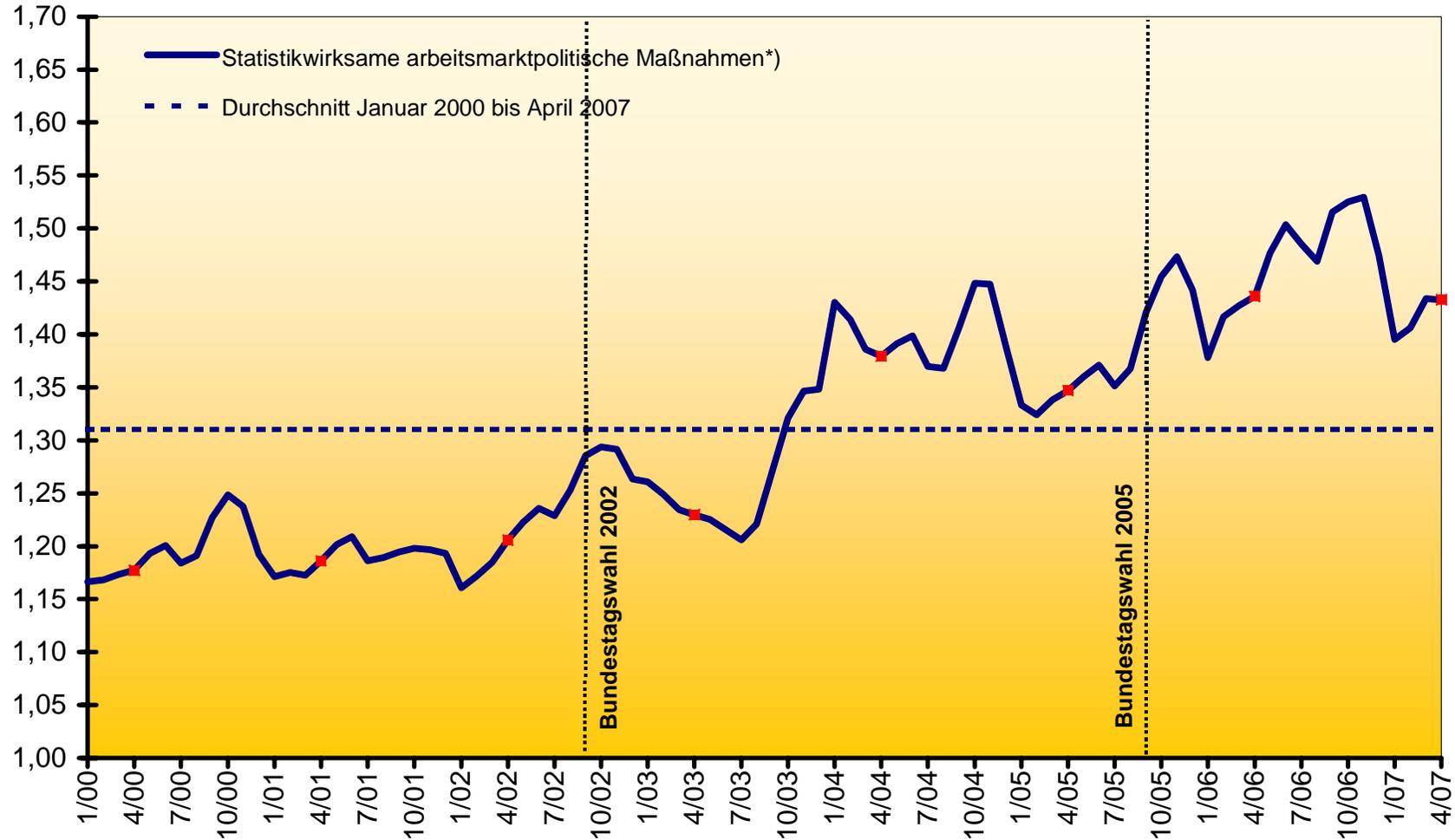
Telefax: +49 (0)30 206057-57

E-Mail: info@stiftung-marktwirtschaft.de

Internet: www.stiftung-marktwirtschaft.de

## Statistikwirksame aktive Arbeitsmarktpolitik (Januar 2000 - April 2007)

**Teilnehmer  
in Millionen**



\*) Eine detaillierte Auflistung der enthaltenen Instrumente kann der folgenden Seite entnommen werden. Ab Januar 2004 inklusive Trainingsmaßnahmen.  
Für die drei aktuellen Monate liegen größtenteils nur vorläufige Werte vor.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen und Schätzungen.

## Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (Januar 2000 – April 2007)

Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*
Jan 00	1.166.419	Sep 02	1.285.402	Mai 05	1.360.008
Feb 00	1.168.125	Okt 02	1.293.729	Jun 05	1.371.005
Mrz 00	1.173.141	Nov 02	1.291.330	Jul 05	1.351.105
Apr 00	1.177.120	Dez 02	1.263.437	Aug 05	1.367.705
Mai 00	1.193.143	Jan 03	1.260.802	Sep 05	1.420.732
Jun 00	1.200.596	Feb 03	1.248.979	Okt 05	1.454.296
Jul 00	1.183.934	Mrz 03	1.234.482	Nov 05	1.473.292
Aug 00	1.191.033	Apr 03	1.229.854	Dez 05	1.441.950
Sep 00	1.226.840	Mai 03	1.225.431	Jan 06	1.378.087
Okt 00	1.248.472	Jun 03	1.215.600	Feb 06	1.416.867
Nov 00	1.237.759	Jul 03	1.206.011	Mrz 06	1.427.341
Dez 00	1.192.566	Aug 03	1.220.886	Apr 06	1.435.738
Jan 01	1.171.318	Sep 03	1.270.970	Mai 06	1.476.912
Feb 01	1.175.218	Okt 03	1.320.868	Jun 06	1.503.561
Mrz 01	1.172.510	Nov 03	1.346.487	Jul 06	1.484.959
Apr 01	1.186.093	Dez 03	1.347.945	Aug 06	1.469.161
Mai 01	1.201.524	Jan 04	1.430.225	Sep 06	1.515.466
Jun 01	1.208.989	Feb 04	1.413.806	Okt 06	1.525.161
Jul 01	1.186.198	Mrz 04	1.385.849	Nov 06	1.529.380
Aug 01	1.189.111	Apr 04	1.379.528	Dez 06	1.474.108
Sep 01	1.194.415	Mai 04	1.391.408	Jan 07	1.395.342
Okt 01	1.198.060	Jun 04	1.398.707	Feb 07	1.406.069
Nov 01	1.196.702	Jul 04	1.369.812	Mrz 07	1.433.849
Dez 01	1.193.012	Aug 04	1.367.752	Apr 07	1.432.686
Jan 02	1.160.861	Sep 04	1.406.456		
Feb 02	1.171.780	Okt 04	1.448.608		
Mrz 02	1.184.726	Nov 04	1.447.493		
Apr 02	1.205.623	Dez 04	1.389.451		
Mai 02	1.222.717	Jan 05	1.333.443		
Jun 02	1.235.686	Feb 05	1.324.239		
Jul 02	1.228.846	Mrz 05	1.338.142		
Aug 02	1.252.822	Apr 05	1.346.962		

\* **Beschäftigung schaffende Maßnahmen** (ABM, trad. SAM, Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen), **Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung** (direkte Hilfen wie Eingliederungszuschüsse, Einstellungs-zuschüsse, Überbrückungsgeld, Existenzgründungszuschüsse u.a.), **Vorruhestandsregelungen** (Altersteilzeit, nicht arbeitslose ältere Leistungsempfänger gem. § 428 SGB III), **Bildungsmaßnahmen** (berufliche Weiterbildung in Vollzeitmaßnahmen, berufliche Wiedereingliederung Behinderter, Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen – seit Januar 2004, Deutsch-Sprachlehrgänge), **Personal-Service-Agenturen**, Relevante Elemente **des Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** (berufliche Qualifizierung, Qualifikations-ABM, Lohnkostenzuschuss), Sonderprogramm zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung (**Jump-Plus**), Sonderprogramm **Arbeit für Langzeitarbeitslose**, Arbeitsgelegenheiten nach SGB II (v.a. Ein-Euro-Jobs) sowie Bestandszahlen für die im Rahmen der BA-Initiative „Arbeitsmarkt im Aufbruch“ geförderten **Zusatzjobs** (Ein-Euro-Jobs) und **Sprachkurse, Einstiegsgeld**. Inklusive **arbeitsmarktpolitischer Instrumente in den Optionskommunen** (seit Februar 2006).

Aufgrund statistischer Umstellungs- und Erfassungsprobleme im Zuge des Inkrafttretens von Hartz IV sind aktuelle Werte jeweils als vorläufig und tendenziell zu niedrig einzustufen. Änderungen im Vergleich zu früheren Auswertungen beruhen auf verzögerten Datenkorrekturen oder veränderten Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit. Aufgrund statistischer Datenrevisionen durch die Bundesagentur für Arbeit kann die Vergleichbarkeit der aktuellen Monatsdaten mit denen früherer Jahre daher eingeschränkt sein. In Einzelfällen kann es sein, dass die jüngsten BA-Revisionen älterer Daten noch nicht vollständig berücksichtigt sind.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.